

# denkraum

Magazin der AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth

Ausgabe Winter 2024



kostenlos

Schwerpunktthema

## Braucht es die AIDS-Hilfe noch?

Statements von Mitarbeitenden,  
aus dem Gesundheitswesen,  
der Politik und der Community

Die elektronische Patientenakte  
Welt-Aids-Tag 2024, Medientipps

Winter-Check  
Rückblick Nürnberger Prideweeks





# BRAUCHT ES DIE AIDS-HILFE NOCH?

Wer die Aidshilfe kennt und ihre Angebote nutzt, versteht die Frage wahrscheinlich gar nicht. „Selbstverständlich braucht es die Aidshilfe“ sagen uns die Klient\*innen, die Testkund\*innen, die Kooperationspartner\*innen und zum Glück auch viele Politiker\*innen. Doch in Zeiten wirtschaftlicher Stagnation und wegbrechender Haushaltsmittel können öffentliche Dienstleistungen, auf die Bürger\*innen keinen gesetzlichen Anspruch haben, am leichtesten eingespart werden. Die Angebote des Beratungszentrums der Aidshilfe sind solche „freiwilligen Leistungen“, deshalb müssen wir auch jene überzeugen, die Aidshilfe-Angebote bislang noch nicht kennen und nutzen. Gesellschaftliche Minderheiten sind dabei auf die Solidarität der Mehrheit angewiesen, das ist der Hintergrund des alljährlichen Welt-Aids-Tags am 1. Dezember. Ich hoffe, das Tragen der Roten Schleife verkommt nicht zu einem Ritual ohne Konsequenz, wenn die Finanzlage von Ländern und Kommunen schwieriger wird. Wer meint, Aidshilfe brauche es nicht mehr und bei der Prävention spart, wird die Folgekosten in ein paar Jahren teuer bezahlen müssen.

*Manfred Schmidt*



Manfred Schmidt  
Fachvorstand

## Sie finden unsere Arbeit gut und unterstützenswert?

**Sie haben keine Zeit, aber Geld? – Dann spenden Sie!**

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE94 7002 0500 0007 8920 00

**Sie haben kein Geld, aber Zeit? – Dann werden Sie ehrenamtlich aktiv!**

Ob Präventionsteam, Öffentlichkeitsgruppe oder Betreuer\*innengruppe – Für Sie finden wir einen geeigneten Platz!

Weitere Infos unter Tel. 0911 230 903 5 oder auf unserer Webseite [www.aidshilfe-nuernberg.de](http://www.aidshilfe-nuernberg.de)

**Herzlichen Dank an alle Spender\*innen!**



Engagieren Sie sich!



## 20.000 Euro-Spende der Psd Bank für das Restaurant Estragon

Helmut Hollweck, Vorstand der Psd Bank in Nürnberg, übergab Helmut Ehrhardt, Prokurist des Restaurants Estragon in der Jakobstraße 19, eine Spende von 20.000 Euro.



V.r.n.l.: Helmut Hollweck, Annemarie Müller, Helmut Ehrhardt

## Inhalt

News, Termine	S. 4-7
Welt-Aids-Tag 2024	S. 4
Rückblick Hair for Care – Prideedition 2024	S. 5
Teddys für die AIDS-Hilfe	S. 5
Medientipps	S. 5
JugendFilmTage im Cinecitta	S. 6
Die elektronische Patient*innenakte	S. 7
Schwerpunktthema	S. 8-18
Braucht es die Aidshilfe noch?	
Fakten und Argumente	S. 8/9
Zwei Generationen – (fast) eine Meinung	S. 10/11
Statements aus dem Gesundheitswesen	S. 12/13
Statements aus der Politik	S. 14/15
Statements aus der Community	S. 16-18
Szene	S. 20/21
Rückblick Nürnberger Prideweeks und CSD	S. 20/21
Winter-Check	S. 20
Benefizveranstaltung „Blaue Zipfel Essen“	S. 21
Beratung & Betreuung	S. 22
Restaurant Estragon & Tagungszentrum	S. 23

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Diese Broschüre wurde klimaneutral und auf Recyclingpapier produziert.

In unserem **denkraum**-Magazin bemühen wir uns um eine gendersensible und inklusive Sprache.



Kuratorium  
Carsten Wießmeier (er/ihm)  
Torben Schultes (er/ihm)  
Oliver Kayczuck (er/ihm)  
Walter Dietz (er/ihm)  
Lothar Zimmermann (er/ihm)

Herausgeberin  
AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e. V.  
Entengasse 2, 90402 Nürnberg  
E-Mail: [info@aidshilfe-nuernberg.de](mailto:info@aidshilfe-nuernberg.de)  
Tel.: 0911-230 90 35

Anzeigen  
Alexander Köch  
Annette Schuster  
Tel.: 0911-230 90 336  
[denkraum@aidshilfe-nuernberg.de](mailto:denkraum@aidshilfe-nuernberg.de)  
Bitte fordern Sie die aktuelle Anzeigenpreisliste an.

Redaktion  
Annette Schuster, René Scheuermann,  
Martin Tröbs, Manfred Schmidt (v.i.S.d.P.)

Das Magazin **denkraum** erscheint zwei mal im Jahr mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren und wird kostenlos in der Region verteilt. Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 02.05.2025

Layout, Satz  
Kommunikationsdesign  
Ulrich Matz, Nürnberg



Roald Sokolovskis  
(er/ihm)  
Geschäftsführender  
Vorstand



Sarah Bittigkoffer  
(sie/ihr)  
Verwaltung,  
Spender\*innen- &  
Mitgliederbetreuung



Annette Schuster  
(keine Pronomen)  
Öffentlichkeitsarbeit

## Der Welt-Aids-Tag 2024 vor Ort

Rund um den Welt-Aids-Tag am 01.12. wird es eine Vielzahl an Veranstaltungen von der AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth und ihren Kooperationspartner\*innen geben.



**POSITIV ZUSAMMEN LEBEN.  
WELT-AIDS-TAG.DE**

### JUGENDFILMTAGE

**26.11.-28.11.24 IM CINECITTA**

Auf Initiative von Donum Vitae Bayern laden örtliche Institutionen und Beratungsstellen wie Stadtmission Nürnberg, Fliederlich e.V., die AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V. u.a. ins Cinecitta zu den JugendFilmTagen „Sexualität, Liebe, Freundschaft und HIV/STI“ ein. Das Angebot richtet sich an Schulklassen der 7. bis 10. Jahrgangsstufen und motiviert die Jugendlichen im Kinofoyer vor den Filmvorführungen zu einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit den diversen Aspekten rund um die Themen Sexualität, Liebe, Freundschaft und sexuell übertragbare Infektionen.

### MATINEE MIT FILMVORFÜHRUNG UND INFORMATIONSTAND 01.12.24 IM FILMHAUSKINO, KÜNSTLERHAUS

Sonntagnachmittag wird es in den Räumen des neu eröffneten Künstlerhauses am Eingang zur Altstadt einen Empfang/Auftakt mit Gespräch und Informationsstand im Foyer des Filmhauskinos geben. Dort wird der französische Film 120 BPM, der die Aktivist\*innen-Szene Frankreichs Anfang der 1990er Jahre beleuchtet, gezeigt. Davor und danach ist Zeit für entspanntes Zusammensein in den Räumlichkeiten des Filmhauses. Am Regenbogenzebrastreifen werden zudem Vertreter\*innen aus der Nürnberger Lokalpolitik Spenden für die AIDS-Hilfe sammeln.

**Die Veranstaltung ist inklusive Film kostenfrei.**

**Ort: Königstraße 93, 90402 Nürnberg**

**Zeit: Ca. 14:00-16:30 Uhr**

### ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST, 01.12.24

Die AIDS-Beratung Mittelfranken und die AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth laden zum **Gottesdienst um 18:00 Uhr in die St. Jakobskirche am Jakobsplatz 1** ein.

### GEDENKVERANSTALTUNG AM JAKOBSPLATZ, 01.12.24

Nach dem Gottesdienst gegen 19:00-19:15 Uhr gibt es am Jakobsplatz im Bereich des Denkraums, dem Denkmal für an Aids Verstorbene, ein gemeinsames Gedenken.

### AUSKLANG DES WELT-AIDS-TAGES IM ESTRAGON, 01.12.24

Nach der Gedenkveranstaltung und zum Ausklang des Tages lädt die AIDS-Hilfe alle zum gemütlichen Beisammensein in das Restaurant Estragon ein. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

**Ort: Estragon, Jakobstr. 19, 90402 Nürnberg**

**Zeit: 19:30 Uhr**

### INFORMATIONSTAND UND SPENDENTOMBOLA

**AUF DER ERLANGER WALDWEIHNACHT, 02. und 03.12.24**

Traditionellerweise übernimmt die AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth die Ehrenamtshütte auf der Waldweihnacht Erlangen für einen Tag. Das ist dieses Jahr am 02.12. und 03.12. der Fall. Hier kann sich zum Thema HIV und sexuell übertragbare Infektionen informiert werden, der heiß begehrte AIDS-Teddy erworben werden und an unserer Tombola teilgenommen werden. Unterstützt werden wir wie jedes Jahr von lokalen Politiker\*innen die fleißig für uns Spenden sammeln.

**Ort: Ehrenamtsstand, Schloßplatz, Erlangen**

**Ganztags**

### FILMVORFÜHRUNG MIT EMPFANG UND INFORMATIONSTAND 08.12.24 IM BABYLON KINO AM STADTPARK, FÜRTH

Am 08.12. zeigt die AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth im Babylon Kino den Film „Baldiga – Entschertes Herz“. Regisseur Markus Stein zeichnet ein beeindruckendes Künstlerporträt schwuler Subkultur der 1980er und 1990er Jahre. Zwischen Verzweiflung und Begehren, Auflehnung und unbändigem Überlebenswillen wird Baldiga im Angesicht des nahen eigenen Todes zum Chronisten der West-Berliner Subkultur. Parallel gibt es einen Stand mit Infomaterialien und AIDS-Teddys.

**Eintritt: Spendenempfehlung, 5 bis 10 Euro**

**Ort: Nürnberger Str. 3, 90762 Fürth**

**Zeit: Sonntagabend, genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.**

### TEDDYVERKAUF BEI DER ALLIANZ

Neben unseren Infoständen zum Welt-Aids-Tag können die neuen Teddys auch am 10.12. am Allianz-Standort in Nürnberg erworben werden. Dieser findet anlässlich der dortigen Weihnachtsfeiern statt.

**Ort: Hochstraße 14, 90429 Nürnberg**

**Zeit: 10:00-14:00 Uhr**

### BENEFIZ „BLAUE ZIPFEL ESSEN“ IM S'WEINBEISL, 14.12.24

Als letzte Spendenaktion im Rahmen des Welt-Aids-Tages können im s' Weinbeisl Blaue Zipfel gegessen werden. Hier wird die\*der Zipfelkönig\*in 2024 gesucht und Bingo gespielt; alles zu Gunsten der AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V.

**Ort: s' Weinbeisl, Johannesgasse 22, 90402 Nürnberg**

**Zeit: 19:00 Uhr**



## Rückblick Hair for Care – Prideedition 2024

Dieses Jahr hat unsere alljährliche Benefizveranstaltung „Hair for Care“ im Rahmen der Prideweeks nicht vor der Lorenzkirche, sondern im Rosegardens, „Nürnberg's schönstem Laden“ stattgefunden. Während am 27.07. in Fürth unsere Kolleg\*innen auf dem ersten CSD der Kleeblatt-Stadt mitgelaufen sind, haben wir vom Team der Öffentlichkeitsarbeit in der Nürnberger Altstadt fleißig Geld für die AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V. gesammelt. Sowohl im Außen- als auch im Innenbereich des Rosegardens wurde ein Pop-up-Salon eingerichtet, dessen Plätze bereits im Vorfeld komplett ausgebucht waren.



Unter der Schirmherrschaft von Katja Strohacker und Thorsten Brehm und dem beherzten Einsatz des Teams vom Rosegardens wurde der Tag ein voller Erfolg. So konnten dank der ehrenamtlichen

Unterstützung der vielen Friseur\*innen wie Petra Bogner, Sonja Fischer, Rainer Wagner, dem Team Staudt und Rainer Rossmann 70 Kund\*innen die Haare frisiert und für die AHNEF die tolle Summe von 2745 € gesammelt werden, während sich am Infostand und Glücksrad der AIDS-Hilfe sowohl wartende Kund\*innen als auch Passant\*innen zum Thema HIV informierten.

Unser herzlicher Dank gilt den Inhabern des Rosegardens, die diesen Tag mit ihrem unermüdlichen Einsatz initiiert und ermöglicht haben und auch unseren tollen Ehrenamtlichen, die den Infostand besetzt und die Aktionen durchgeführt haben.



Danke auch für die Ankündigungen im Vorfeld durch die Nürnberger Nachrichten und die positive Online-Berichterstattung von Gaycon, Stadtmedien und Franken Life.

**Wir danken allen Spender\*innen, Friseur\*innen und netten Passant\*innen für diesen schönen und erfolgreichen Tag!**

Die nächste Hair for Care-Aktion wird es am Rosenmontag, den 03.03.2025 ebenfalls im Rosegardens geben. Genauere Infos folgen.

## Teddys für die AIDS-Hilfe



Seit über 20 Jahren können Sie mit unserem kuscheligen Teddy Freude schenken. Pünktlich zum Welt-Aids-Tag 2024 gibt es den Bären in Braun-Weiß. Dieser kann an den Informations- und Verkaufsständen rund um den Welt-Aids-Tag in Nürnberg, Fürth und Erlangen aber auch in der AIDS-Hilfe Nürnberg-Fürth-Erlangen und im Restaurant Estragon gegen eine Mindestspende von 7 Euro erworben werden.



**Pflegeberatung  
und -koordination  
in Nürnberg**

- neutral
- individuell
- umfassend
- kostenfrei

Hans-Sachs-Platz 2  
90403 Nürnberg  
Tel. 0911 / 23187 878  
pflugestuetzpunkt.nuernberg.de

**Pflegestützpunkt  
Nürnberg**  
Pflegeberatung  
und -koordination

## Medientipps

### → Victor Lodato, Honey

C.H.Beck Verlag, 26 Euro

Manche Bücher kommen aus dem Nichts. Der Autor völlig unbekannt, der Verlag hat „wichtigere“ Titel im Programm und schon wäre das Untergehen im Bücher- Meer vorhersehbar. Und dann passt dieses Buch auch noch in keine Schublade! Ist es ein Krimi, eine Familiengeschichte oder sogenannte „Frauenliteratur“?

Victor Lodatos „Honey“ hätte so ein Buch werden können. Aber nun zeichnet sich doch eine zweite Auflage für dieses Buch ab. Im Mittelpunkt des Romans steht Ilaria, genannt Honey. Sie ist vor über 60 Jahren nach Kalifornien gegangen, jetzt ist sie 82. Ihre besten Freundinnen und ihre große Liebe sind gestorben, die Arbeit als Kunstexperte war sehr einträglich, aber nun hält sie nichts mehr dort. Sie kommt zurück nach New Jersey, um ihren Lebensabend mit ihrem Lover Dominic zu genießen. Doch der stirbt plötzlich und nun muss sie sich, wohl oder übel, auch wieder um ihre Familie kümmern.

Ihre Eltern sind längst tot, ihr Bruder vor Jahren bei Mafiatreueitigkeiten erschossen. Ihr Neffe Corrado hat zwei Söhne, die nicht unterschiedlicher sein könnten. Der Ältere setzt die Familientradition bei der Mafia fort, der jüngere Großneffe Michael entdeckt seine trans\*-Geschlechtlichkeit und möchte sich einer geschlechtsangleichenden Operation unterziehen. Sie begreift, dass er genauso Außenseiter in dieser Familie ist, wie sie selbst. Frei und unabhängig ihr Leben zu gestalten war nur außerhalb der Familie möglich. In einer Szene im Buch muss sie schmerzhaft begreifen, dass ihr Vater ein skrupelloser Mensch war und eben nicht der Beschützer seiner Tochter ist. Er wird nicht aus Liebe zu ihr zum Mörder, sondern weil er die Familienehre verletzt sieht. Bei Michael spürt sie das auch. Die Familie liebt ihn zwar, schämt sich aber fürchterlich für ihren Sohn. Er will lediglich sein Leben leben, doch die Familie fragt sich, wie er sich in aller Öffentlichkeit in Frauenkleidern zeigen kann und die Familienehre beschmutzen! Michael hat den Kontakt zu seiner Familie abgebrochen, aber Honey setzt alles daran ihn zu finden und

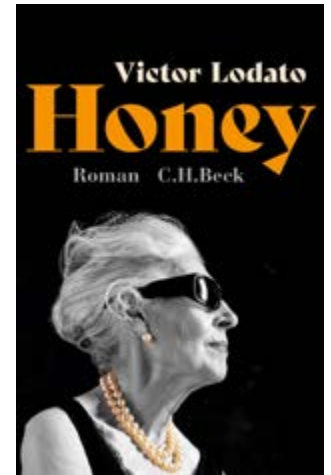
zu helfen. Sie taucht in die schwule Subkultur ein und findet dort Menschen, die ihr bei der Suche nach Michael behilflich sind. Nach und nach entblättert Lodato die grausame Familienlogik, die auch Honey ein Leben lang daran gehindert hat, ein wirklicher freier Mensch zu sein und unbeschwert lieben zu können.

Sie wird ihrer neuen Nachbarin Jocelyn zur wichtigen Stütze, weil Jocelyn sich zu Männern hingezogen fühlt, die gewalttätig sind. Sie hilft der Nachbarin sogar mit Hilfe ihrer Mafiaverwandtschaft, sich von einem Schläger zu befreien.

Nebenbei verliebt sich auch ein deutlich jüngerer Maler in sie, doch sie kann dieses Geschenk der Liebe nicht annehmen, da sie durch ihre Familiengeschichte gehemmt ist. Zum Ende des Buches trifft sie jedoch die für sie richtigen Entscheidungen, ohne Rücksicht auf ihre Familie zu nehmen. Das Ende ist eines der schönsten Roman-Enden, die ich gelesen habe.

Das Buch gibt Kraft und Zuversicht, dass es zwar dauern kann, sich aus familiären Zwängen zu befreien, aber es sogar mit 82 Jahren noch möglich ist.

Honey sollte uns allen ein Vorbild sein, dass Alter relativ ist und es nie zu spät ist, sein Leben zu ändern. Zur Abrundung hat der Verlag tatsächlich ein sensationelles Cover gestaltet, ein Cover das der Hauptfigur zu 100% gerecht wird. Das Buch ist eines der Highlights in diesem Bücher-Herbst.



Steffen Beutel

Buchladen am Kopernikusplatz  
Kopernikusplatz 32, 90459 Nürnberg

Tel. 09 11 / 44 68 191  
[www.buchbeutel.de](http://www.buchbeutel.de)

## JugendFilmTage im Cinecitta

Auch in diesem Jahr laden die Schwangeren- und Sexualberatungsstellen Nürnberg/Nürnberger Land unter der Federführung von donum vitae Schulklassen der 7. bis 10. Jahrgangsstufen am 26., 27. und 28. November ins Kino ein. Neben den passenden Filmen („Alle für Ella“, „Das schönste Mädchen der Welt“ und „Get lucky“) und den unverzichtbaren Nahrungsmitteln (Cola, Popcorn und Tacos) gibt es Info- und Mitmachstände der beteiligten Einrichtungen. Die Aidshilfe ist wieder mit dem Glücksrad am Start und befragt die Jugendlichen nach ihrem Wissensstand zu HIV und STI.



# Die elektronische Patient\*innenakte (ePA) kommt!

Ab dem 15.01.2025 bekommen alle gesetzlichen Versicherten eine elektronische Patient\*innenakte (ePA), wenn sie nicht aktiv widersprochen haben.

Die ePA dient dazu, alle Gesundheitsdaten lebenslang in einer Cloud zu speichern. Auf die ePA haben alle behandelnden Ärzt\*innen und das notwendige Personal sowie Notfall-sanitäter\*innen, Geburtshelfer\*innen und Psychotherapeut\*innen über die Krankenkassenkarte 90 Tage Zugriff, Apotheken 3 Tage. Betriebsärzt\*innen (mit Einwilligung) und Zahnärzt\*innen sollen später dazu kommen.

Auch die Patient\*innen haben Zugriff über eine spezielle ePA App ihrer Krankenkasse und können die Sichtbarkeit der Daten in der ePA steuern, sie können Dokumente einstellen oder verbergen.

## Vorteile der ePA:

- Alle medizinischen Unterlagen (Untersuchungsergebnisse, Arztbriefe, Laborbefunde, Krankenhaus-Entlassbriefe und die Medikamentenliste) an einem Ort
- Keine Doppeluntersuchungen
- Schneller Überblick für Ärzt\*innen
- Erleichterung der medizinischen Forschung

## Nachteile der ePA:

- Diagnosen sind für alle Ärzt\*innen zugänglich
- Sorge vor Diskriminierung im Gesundheitssystem
- Das Einholen einer Zweitmeinung wird schwieriger
- Die Datensicherheit ist zwar hoch, aber nicht garantiert

Bei besonders sensiblen Daten wie sexuell übertragbaren Infektionen, psychischen Erkrankungen und Schwangerschaftsabbrüchen müssen Patient\*innen auf ihre Widerspruchsmöglichkeit hingewiesen werden, aber Vorsicht: auch über die Medikamentenliste und die Abrechnungsdaten der Krankenkasse können Rückschlüsse auf die Diagnose gezogen werden.

Das bedeutet, wenn du nicht möchtest, dass deine Gesundheitsdaten allen Ärzt\*innen zugänglich sind, musst du tätig werden:

**Es gibt die Möglichkeit gegenüber der Krankenkasse zu widersprechen, entweder generell oder für Teilbereiche, die da sind:**

- Einzelnen Ärzt\*innen kann der Zugriff verwehrt werden
- Man kann der Einstellung ärztlicher Dokumente widersprechen
- Man kann der Einstellung der Medikamentenliste widersprechen
- Man kann der Einstellung der Krankenkassenabrechnungsdaten widersprechen
- Man kann der Weitergabe von pseudonymisierten Daten zu Forschungszwecken widersprechen

**Wenn du nicht möchtest, dass z.B. die Diagnose HIV allen behandelnden Ärzt\*innen bekannt wird, musst du:**

- bei Schwerpunktärzt\*innen widersprechen, dass die Information eingestellt wird
- der Einstellung der Medikamentenliste in die ePA gegenüber der Krankenkasse oder in der ePA App widersprechen
- der Einstellung der Krankenkassenabrechnungsdaten gegenüber der Krankenkasse oder in der ePA App widersprechen
- oder generell der ePA widersprechen (Krankenkasse).

Eine andere Möglichkeit besteht darin, über die ePA App selbst zu steuern, welche Gesundheitsdaten in der ePA bleiben. Das ist jedoch mit viel Aufwand verbunden und da jede Krankenkasse eine eigene App benützt, ist leider noch nicht klar, wie kompliziert das wird. Den wenigsten Aufwand hat man, wenn man der ePA generell widerspricht, allerdings gehen dann auch die Vorteile der ePA verloren.



Willst du mehr dazu erfahren? Gute Informationen und Anwendungsbeispiele gibt es auf der Seite der Deutschen Aidshilfe unter: [www.aidshilfe.de/medien/md/epa/](http://www.aidshilfe.de/medien/md/epa/)

Beate Lischka

Bei uns sind Sie  
gut aufgehoben!



freundlich  
kompetent  
engagiert

Reinhard Wörlein e.K.  
Fürther Straße 39  
90429 Nürnberg  
Tel. 0911/26 24 85  
Fax 0911/287 99 12



## Braucht es die Aidshilfe noch?

Mehr als 8000 Menschen mit HIV in Deutschland wissen noch nichts von ihrer Infektion. Je später sie von ihrer Infektion erfahren umso größer ist die Gefahr, dass sie schwer erkranken und bleibende Einschränkungen davontragen. Einige riskieren sogar den Aids-Tod – und das im Jahr 2024. Dass die Zahlen relativ niedrig sind, ist sicher als Erfolg zu werten, aber das UN-Ziel „95% sollen ihren HIV-Status kennen“ ist noch nicht erreicht. Mit den Testangeboten (Checkpoint, aufsuchende Testaktionen, Heimtest und begleitetem Selbsttest) trägt die Aidshilfe dazu bei, späte HIV-Diagnosen zu verringern. 2023 haben 8 Menschen im Rahmen des Checkpoint Nürnberg ihre HIV-Diagnose erhalten und konnten in medizinische Versorgung vermittelt werden.

Bei mehr als 3000 Menschen in Deutschland wird die HIV-Therapie als „nicht erfolgreich“ klassifiziert, das heißt, bei Blutuntersuchungen werden mehr als 200 HI-Viruskopien pro ml nachgewiesen. Das dürfte weniger an der Wirksamkeit der Medikamente liegen sondern mehr daran, dass die Tabletten täglich diszipliniert eingenommen werden müssen und manche das nicht konsequent schaffen. Wer psychisch krank ist oder jede Menge anderer Probleme im Leben bewältigen muss, tut sich oft schwerer mit der Therapietreue. Im Rahmen der Eingliederungshilfe werden von der Aidshilfe derzeit 40 Klient\*innen mit psychischer Erkrankung oder Suchterkrankung sozialpädagogisch unterstützt – nicht zuletzt auch, um die HIV-Therapie regelmäßig einzunehmen. Im Beratungszentrum wurden 2023 169 Menschen mit HIV unterstützt, auch hier geht es oft darum, herausfordernde Situationen zu meistern und Krisen zu bewältigen, damit die HIV-Therapie nicht vernachlässigt wird.



Ein gravierendes Problem bleibt die Stigmatisierung und Diskriminierung. Eine HIV-Infektion ist für die meisten eben nicht nur eine Diagnose, die medizinisch behandelt werden kann, sondern es hängen ganz viele Zuschreibungen daran, die auch mit Schuldgefühlen und Scham einhergehen. Immer wieder werden den Mitarbeiter\*innen Vorfälle von Berührungsängsten und Benachteiligungen berichtet und es ist wahrscheinlich nur die Spitze des Eisbergs, weil viele Erlebnisse hingenommen und heruntergeschluckt werden ohne sich zu beschweren oder zur Wehr zu setzen. Häufig sind es Diskriminierungen im Gesundheitswesen, weil Patient\*innen dort am ehesten ihre HIV-Infektion offenlegen.

Es gibt Anrufe von verzweifelten Menschen, die keine Einrichtung für ihre pflegebedürftigen Angehörigen finden, weil diese HIV haben. In Polizeidatenbanken werden Menschen, von denen die HIV-Infektion bekannt ist, mit dem Kürzel ANST (für ansteckende Krankheit) gespeichert. Wenn bei Polizei-Anwärter\*innen die HIV-Infektion bekannt wird, werden sie nicht in den Polizeidienst übernommen. Auch in der zahnärztlichen Ausbildung kann es zum Ausschluss kommen. Es darf aber nicht sein, dass Menschen angeraten werden muss, ihre HIV-Infektion zu verbergen, denn Heimlichtuerei verhindert ein selbstbewusstes und selbstbestimmtes gesundes Leben. Die Bildungs- und Antidiskriminierungsarbeit der Aidshilfe ist weiterhin dringend erforderlich.

Schätzungsweise mehr als 2000 Menschen haben sich in Deutschland 2023 neu mit HIV angesteckt. Das ist bei über 80 Millionen Einwohner\*innen zwar keine große Zahl, dennoch könnte ein Teil davon sicher vermieden werden. Bei Spritzdrogen-Gebraucher\*innen geht die



Kurve sogar seit 2010 wieder stetig nach oben. Schadensminimierende Drogenpolitik, wie sie die Aidshilfen propagieren, sollte also dringend auch in Bayern noch besser umgesetzt werden. Ohne die bayerischen Aidshilfen gäbe es möglicherweise immer noch keine flächendeckende Substitution in Bayerns Haftanstalten. Die Einrichtung von Drogenkonsumräumen, die Ansteckungen mit HIV und vor allem Drogentodesfälle reduzieren könnten, wird von der bayerischen Staatsregierung leider weiter aus ideologischen Gründen verhindert.

Beim Sex zwischen Männern kam es 2023 schätzungsweise zu mehr als 1000 HIV-Neuinfektionen in Deutschland. Verglichen mit 2007, als die Zahl noch bei rund 3000 lag, ist das ein deutlicher Rückgang und als Erfolg der Präventionsarbeit zu sehen. Dennoch könnten auch hier noch mehr Infektionen verhindert werden. Mit der Prä-Expositionsprophylaxe (PrEP) steht neben Kondomen ein zuverlässiges Verhütungsmittel zur Verfügung, aber abseits der Metropolen gibt es kaum Mediziner\*innen, die PrEP für gesetzlich Krankenversicherte verschreiben dürfen und für Geflüchtete kann es bis zu 36 Monate dauern, bis sie PrEP erhalten. Dass es Aidshilfen braucht, wenn ein neues Gesundheitsproblem für schwule und bisexuelle Männer auftaucht, wurde auch 2022 mit Mpox (Affenpocken) deutlich.

Aidshilfe geht es allerdings nicht nur um die Vermeidung von Infektionen. Das Konzept der strukturellen Prävention bedeutet, neben dem individuellen Gesundheitsverhalten auch die sozialen Lebensverhältnisse der einzelnen Personen und Gruppen zu betrachten und in die Arbeit einzubeziehen. Das ist so aktuell wie vor 40 Jahren und wird auch in Zukunft dringend gebraucht.

Manfred Schmidt

## WIR SIND IHRE HIV-AKTIVE APOTHEKE IN NÜRNBERG



Wir stehen für eine  
- **qualifizierte Beratung,**  
- **diskrete Betreuung** und einen  
- **schnellen Lieferdienst.**

**PrEP-Anlaufstelle**

OFFEN FÜR ALLE FRAGEN  
RUND UM HIV UND AIDS



[www.mg-apo.de](http://www.mg-apo.de)



LYRA  
APOTHEKE  
NÜRNBERG



Brückenstraße 22 | 90419 Nürnberg  
0911 37 67 68 - 0

## Zwei Generationen – (fast) eine Meinung

Aidshilfe könnte heutzutage treffender „Sexhilfe“ heißen.

### Martin

Martin Tröbs, 62 Jahre alt, Dipl. Soz.-Päd. (FH) von 1988-1996 als Streetworker und wieder seit 2016 bei der AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V. als Checkpoint-Koordinator und Mitarbeiter im Beratungszentrum.



Diese Frage stellen sowohl viele Außenstehende als auch Geldgeber\*innen und Betroffene. Schließlich bedeutet das Leben mit HIV oft nur noch eine Tablette täglich und 4-mal jährlich Blutabnehmen und ein neues Rezept. Soweit so richtig. Für viele. Auch für mich persönlich. Bis ich vor 8 Jahren wieder hier zu arbeiten anfing und merkte, wie wichtig meine Arbeit noch und immer wieder ist. Ich schreibe aus der subjektiven Sicht eines Beratungsstellenmitarbeiters, Checkpoint-Koordinators, Mit-Initiators des Queer-Cafés International und als Kontaktperson zum Positiven-Café.

Risikoabwägung und Testberatung sind nach wie vor der Klassiker. Egal, wie viel Wissen die Ratsuchenden bereits in der Schule, aus Broschüren oder bei Dr. Google gesammelt haben, die individuelle Einschätzung ihres ganz persönlichen Risikos – online, am Telefon oder face to face – bleibt der Hauptgrund für eine Kontaktaufnahme und mündet meist in einer Information über unsere Testangebote.

Im Checkpoint – einschließlich der s.a.m health-Kontakte – erfahren wir alle fast nur positive Reaktionen. Immer wieder werden wir mit den negativen Erlebnissen im Gesundheitssystem konfrontiert und dann als die strahlende Alternative beschrieben: Schnelle Termine, faire Preise, zugewandte, akzeptierende Haltung, professionelle Beratung und Vermittlung, niedrigschwelliger Zugang. Egal, ob ich mit schlechtem Gewissen von einem Bordellbesuch nach Hause zu meiner Frau komme, mich ein Wochenende lang auf Chems von ungezählten Typen ficken und ficken lasse, zum ersten Mal verliebt bin oder gerade von einem Schuft verlassen wurde: Ich bekomme die Informationen, die ich brauche und die Tests, die ich möchte. Und meistens ist auch genug Zeit zum Reden. Wir sind Ansprechpersonen bei sexuellen Problemen und Fragen zu sexueller Gesundheit. Besonders für im Gesundheitswesen und sozial marginalisierte Gruppen: LGBTQIA\*-Geflüchtete, nicht heteronormativ lebende Personen, Menschen ohne feste Beziehung, Menschen in offenen Beziehungen, Menschen mit mehreren Beziehungen, Sexarbeitende und Nutzer\*innen von Sexarbeit,

Konsument\*innen legaler und illegaler Substanzen beim Sex. Aber auch Service für alle anderen: Menschen am Anfang einer neuen Beziehung, Menschen in Beziehungskrisen. Es vergeht kaum ein Tag ohne ein großes Lob, einen herzlichen Dank, eine Umarmung, einen aner kennenden Händedruck, ein erleichtertes Lächeln oder eine freundliche Bestätigung: „Gut, dass Ihr da seid!“, „Super, dass Ihr das macht!“, „Du bist genau richtig hier!“, „Wichtiges Angebot – toller Service!“

Im Queer Café International stehen zunächst Kaffee, Tee und die leckeren belegten Brötchen, Quiche- oder Kuchenteilchen vom Estragon im Vordergrund. Und natürlich die Asylverfahrensberatung von Rosa Asyl und die Sozialberatung von Fliederlich. Aber sobald es um Sex, seine möglichen Folgen bzw. deren Verhütung geht, sind wir gefragt. Die Frage nach der PrEP ist leider der Dauerbrenner. Hier muss ich ständig erklären, dass Prävention bis zum Erhalt der Versichertenkarte nur mit Kondomen möglich ist. Viele kommen extra von weit her zur Beratung und können sich die Fahrt nicht öfter leisten; sie freuen sich über das Angebot, gleich hier im Café einen kostenlosen Schnelltest auf HIV, Syphilis oder Hepatitis C machen zu können. Die anderen lade ich zu uns in den Checkpoint ein, wo es häufiger Mal einen Befund bei den Tripper- und Chlamydien-Tests gibt und den Bedarf, zwecks Therapie an eine geeignete Praxis verwiesen zu werden.

*In diesem Zusammenhang bitte ich um Rückmeldung, falls jemand eine (z.B. proktologische) Praxis kennt, in der gesetzliche Versicherte zeitnah Kondylome (Feigwarzen) behandeln lassen können.*

Immer wieder treffe ich hier leider auch Personen, die ihr positives HIV-Testergebnis völlig unvorbereitet von der Aufnahmeeinrichtung mitgeteilt bekommen, weil ihnen bei der Eingangsuntersuchung nicht klar gesagt wurde, auf was getestet wird. Für diese Menschen bin ich oft und lange einer der sehr wenigen, die überhaupt von der HIV-Infektion erfahren dürfen.

Im Positiven-Café sitzen jede Woche 3-8 alte, weiße Männer, ein junger weißer Mann und ein mittelalter Schwarzer Mann, die zwar schon seit vielen Jahren mit HIV leben, das Café aber nach wie vor als festen Bestandteil in ihr Leben integriert haben. Ob es die Aidshilfe als Veranstalterin des Cafés heute noch braucht, würden die meisten von ihnen wohl wie Evelyn Hamann beantworten: „Da regt mich ja die Frage schon auf!“

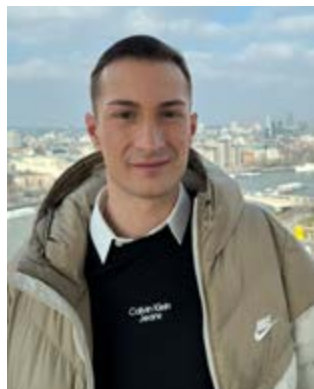
Aidshilfe könnte heutzutage treffender „Sexhilfe“ heißen. Neben den alten Gründen, die zwar abgenommen bzw. sich in ihrer Wichtigkeit verschoben haben, aber noch lange nicht verschwunden sind, gibt es neue, die die Existenz der Aidshilfen mit ihrem Know how und ihrer Community-Basis auch in Zukunft erforderlich machen.





### Dominic

Alter: 27, Student der Sozialen Arbeit, Position in der Verwaltung für circa 10 Stunden in der Woche, Co-Gruppenleitung der Chemsex Gruppe.



Die Aidshilfe befindet sich seit ihrer Gründung im ständigen Wandel. 1985 war die Diagnose AIDS noch ein Todesurteil für viele Menschen. Die Aidshilfen fungierten daher unter anderem als Sterbebegleitung und Stütze zur Trauerbewältigung für Betroffene und Angehörige. Das Thema AIDS verschwindet aufgrund der guten Behandlungsmethoden aus den Köpfen der Gesellschaft und auch HIV spielt für viele scheinbar keine Rolle mehr. Ob es die Aidshilfe in heutiger Form überhaupt noch braucht, ist daher eine Frage, die immer lauter wird.

Sicherlich könnte der Name der Aidshilfe viele Menschen in die Irre führen, wenn sie ihn zum ersten Mal hören. „AIDS“ ist heute in der Medizin (in Deutschland) kaum noch relevant, da die wirksamen Behandlungsmöglichkeiten den HI-Virus unterdrücken können, sodass es nicht mehr zum Endstadium „AIDS“ kommt. Selbstverständlich sind Prävention und Aufklärung zu den Themen sexuelle Gesundheit und die damit einhergehenden wichtigen Tests auch heute noch ein wichtiger Bestandteil in der alltäglichen Arbeit der Aidshilfe. Vielen, vor allem jüngeren Menschen hat sie aber noch viel mehr zu bieten.

Das Thema Sex ist nach wie vor für viele Menschen schambehaftet. Sei es der heterosexuelle Mann der bei einer Sexarbeiter\*in war oder eine queere Person, die sich bei ihren Freund\*innen oder Eltern noch nicht geoutet hat. Dennoch zählt sexueller Kontakt – in welcher Form auch immer – zu einem wichtigen menschlichen Grundbedürfnis. Die Aidshilfe ist für alle Menschen eine neutrale, offene und anonyme Ansprechpartnerin mit Sachkunde, die vorurteilsfrei in nahezu jeder Situation ein offenes Ohr für Alle hat. Sei es aus Sorge, man könnte sich mit einer sexuell übertragbaren Krankheit angesteckt haben oder um sich einfach mal mit jemandem auszutauschen ohne Angst vor einer negativen Reaktion.

Mit den neu geschaffenen FLINTA\*-Testabenden spricht die AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth seit 2023 eine weitere Zielgruppe an. Es fällt auf, dass viele FLINTA\*-Personen (Frauen, Lesben, Trans\*-, Inter-, Nichtbinäre und Agender-) von ihren Ärzt\*innen nicht ausreichend zu den Themen HIV und STI beraten werden. Viele Frauen wissen z.B. gar nicht, dass ein Test auf Chlamydien für sie bei der Gynä-

Die Aidshilfe ist viel mehr als ein Hilfsangebot für HIV-positive Personen.

kologin bis zum 25. Lebensjahr einmal jährlich kostenlos ist und andere denken wiederum, es wird automatisch einmal im Jahr auf verschiedenste STI getestet. Diese Fehlinformationen können im schlimmsten Fall schwerwiegende Folgen haben. Umso besser, dass der neu geschaffene kostenfreie Testabend bei FLINTA\* Personen sehr gut ankommt. Nahezu jeder der Abende ist restlos ausgebucht und dient nicht nur dazu, auf Geschlechtskrankheiten zu testen, sondern auch der Aufklärung und bietet zeitgleich auch die Möglichkeit sich einfach mal auszutauschen oder Fragen rund um das Thema sexuelle Gesundheit zu stellen.

Ein weiteres wichtiges Themenfeld ist das Thema Chemsex. Hierfür wurde 2023 in Nürnberg eine extra Stelle geschaffen. Diese kommt aufgrund der hohen Nachfrage inzwischen auch schon an ihre Belastungsgrenze. Im Mai 2024 startete als weiteres Angebot die angeleitete Selbsthilfegruppe für Männer\*, die Chemsex mit Männern\* haben. Auch diese Gruppe wird insgesamt gut angenommen, ist aber noch in der Aufbauphase.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass das Thema „AIDS“ an sich in den Aidshilfen nicht mehr die größte Rolle einnimmt. Die Aidshilfe ist viel mehr als ein Hilfsangebot für HIV-positive Personen. Durch die ständige Anpassung des Angebots an die aktuellen Lebensrealitäten bietet sie einen „Safespace“ für alle Menschen, die gerne Sex haben. Die neuen Angebote sind im Raum Mittelfranken einzigartig und der hohe Andrang zeigt, wie sehr sie gebraucht werden.



# Statements aus dem Gesundheitswesen

Die AIDS-Hilfen waren und sind eine unverzichtbare Säule in der HIV-Versorgung. Eine Neudiagnose bedeutet für Betroffene immer noch eine große Belastung, erfordert Verständnis und Zuwendung. Die Mitarbeiter sind hier stets bereit, zu begleiten und zu unterstützen. Leider erleben Betroffene in unserer Gesellschaft nach wie vor Stigmatisierung und Diskriminierung. Wir dürfen in unseren Bemühungen, dies zu verändern, nicht nachlassen. Ohne die AIDS-Hilfen wären viele in der Vergangenheit erzielte Fortschritte nicht möglich gewesen.

**Andrea Tomesch**  
HIV-Schwerpunktärztin



Keine Frage, wir brauchen die Aidshilfe weiterhin dringend. Kaum zu glauben, aber auch heute werden Menschen mit HIV ausgegrenzt und diskriminiert – und das nicht nur im Alltag, sondern auch beim Arztbesuch oder im Krankenhaus. Solange dieses Stigma existiert, bleibt die Arbeit der Aidshilfe unverzichtbar. Sie unterstützt Betroffene bei Problemen, tritt für ihre Rechte ein und leistet wichtige Aufklärungsarbeit. Das Ziel: Vorurteile weiter abbauen und die Gesellschaft sensibilisieren. Damit ein Leben ohne Diskriminierung möglich sein kann.

**Benjamin Krieger, Dr. Franziska Keck, Dr. Michael Weiß**  
HIV-Schwerpunktärzt\*innen



”ICH WEIß, WIE  
ICH AUCH MIT HIV  
MENTAL STARK  
BLEIBE.“

Anzeige



**WISSEN FÜRS LEBEN  
FINDEST DU HIER!**

Mach dich schlau - mit  
der digitalen HIV-Broschüre





„ Was für eine Frage! Mit rechten Visionen der Machtübernahme wird die Selbstbestimmung, Gesundheit und letztlich die Existenz queerer Menschen angegriffen. Wir brauchen Gesundheitsversorgung, die von unten entsteht und Diskriminierungsstrukturen mitdenkt. Wir halten es für enorm wichtig, sowohl von Peers Beratung bekommen zu können, als auch gemeinsam mit Professionellen Entscheidungen zu treffen (shared decision making). Als queere Person bei der Aids-Hilfe solche Erfahrungen machen zu können, ist eine derartige Erleichterung, die uns zeigt wie viel noch zu tun ist.“

#### Kollektiv solidarische Gesundheit Nürnberg



„ Ich bin sehr froh um die Kooperation mit der AIDS-Hilfe Nürnberg, da wir regelmäßig Herrn Ulrich als Referenten im Theorieunterricht bei uns haben dürfen, der uns die Arbeit der AIDS-Hilfe hautnah und mit der Nähe zur Praxis nahebringt. „Uns“, das sind die Lehrkräfte und Auszubildenden der Berufsfachschule für Pflege am Krankenhaus Martha-Maria in Nürnberg. In unserer täglichen Arbeit haben wir dadurch weniger Berührungängste und können HIV-positive Patient\*innen mit aktuellem Hintergrundwissen in unseren Einrichtungen viel kompetenter betreuen und begleiten.“

#### Anja Reißmann

*Berufspädagogin im Gesundheitswesen, Fachrichtung Pflege B.A.*

Auszubildende Theresia, Justine und Alina



„ Die AIDS-Hilfe nimmt unseren Auszubildenden aktuell und anschaulich die Bedenken mit HIV-positiven Patienten in der Pflege. Wir kommen jedes Jahr sehr gerne!

#### Johanna Hiemeyer

*Schulleitung Bezirksklinikum Ansbach, Berufsfachschule für Pflege*

„ Die Arbeitsteilung zwischen dem Gesundheitsamt Nürnberg als staatlicher Einrichtung und der AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth als Selbsthilfeorganisation ist eine wesentliche Basis der erfolgreichen HIV- und STI-Prävention seit den 80er Jahren in unserer fränkischen Heimat. Als Arzt weiß ich um die Bedeutung einer exzellenten Beratung und Präventionsarbeit im Kontext sexuell übertragbarer Infektionen, die hier im Haus, aber ebenso bei der AIDS-Hilfe angeboten werden. STI sind nicht gebannt, daher braucht es auch weiterhin dieses Engagement.“

#### Klaus Friedrich

*Leiter vom Gesundheitsamt Nürnberg*

## Statements aus der Politik

„ Von Anbeginn haben die Mitstreiter der Aidshilfe wichtige Arbeit in der Prävention, Aufklärung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids geleistet. Trotz medizinischer Fortschritte gibt es nach wie vor Menschen, die von einer HIV-Infektion betroffen sind. Die Gefahr unentdeckter Infektionen ist hoch, da viele Menschen keine Symptome zeigen und das Virus unwissentlich weitergeben. Aidshilfe leistet einen wichtigen Beitrag, um das Bewusstsein zu schärfen, Stigmatisierung zu verringern und den Zugang zu Tests und Behandlungen zu gewährleisten.

**Peter Daniel Forster**  
Bezirkstagspräsident Mittelfranken



„ Ein klares Ja! Das gilt noch immer, trotz des medizinischen Fortschritts. Ein positiver Test ist kein „Todesurteil“ mehr. Die Arbeit der Aidshilfe wird dennoch gebraucht. Weil viele nichts über die Krankheit und Therapiemöglichkeiten wissen. Weil Betroffene erfahrene und empathische Gesprächspartner brauchen. Weil das Umfeld immer noch geschockt reagiert. Weil aus Unkenntnis immer noch Diskriminierung folgt. Weil Beratung Zeit braucht. Darum braucht es Aidshilfe.

**Dr. Ulrich Blaschke**  
Stadtrat Nürnberg, SPD



„ Aus meiner Perspektive als jugendpolitische Sprecherin ist es sehr wichtig, dass die Aidshilfe das Thema Information und Prävention und damit Zugang zu sexueller Bildung z.B. zu Themen wie Geschlechtskrankheiten (die ja gerade bei Jugendlichen wieder im Ansteigen sind) oder HIV weiterhin zu ihrer Aufgabe macht und dafür Angebote zur Verfügung stellt. Genauso das Thema Chemsex ist sehr aktuell: auch da ist die Aidshilfe die einzige Anlaufstelle für Männer, die sonst nirgendwo Unterstützung erfahren können in ihrer Lebenssituation. DANKE EUCH!

**Andrea Bielmeier**  
Stadträtin Nürnberg, Bündnis 90 / Die Grünen







„Ja, die Aidshilfe braucht es! Auch wenn Menschen mit HIV heute dank der Therapie gut und lange leben können, ist ihr Leben vor allem aufgrund von Vorurteilen und Unwissenheit in der Gesellschaft unnötig schwer, Diskriminierung nach wie vor eine große Herausforderung. Da tut es gut, neben professioneller medizinischer Begleitung auch die Aidshilfe zu haben, die für alle anderen Sorgen vertrauensvolle Ansprechpartnerin ist. Und auch die Aufklärungs- und Präventionsarbeit sowie die Testangebote zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten sind und bleiben äußerst wichtig.“

**Matthias Dornhuber**  
Stadtrat Fürth, SPD



+49 911 8004-147

**wbg**  
Nürnberg  
Bauträger

Traditionell modern  
Typisch wbg Bauträger



## Statements aus der Community

„ Ich heiße **Mauricio** und komme aus Venezuela. Ich lebe seit 6 Jahren mit HIV. Das war für mich auch der Hauptgrund, meine Heimat zu verlassen. In Venezuela ist es schwer, eine zuverlässige HIV-Therapie zu erhalten und das soziale Stigma für HIV-Positive ist oft unerträglich. Die Arbeit der Aidshilfe lernte ich im Queer Café International kennen. In den Checkpoint zum Testen muss ich persönlich ja nicht, weil ich die STI-Tests in meiner Schwerpunktpraxis machen kann, aber ich begleite manchmal Leute und übersetze für sie. Natürlich ist es am wichtigsten, eine gute medizinische Versorgung zu bekommen, für die ich sehr dankbar bin, aber die Arbeit der Aidshilfe gerade auch für LGBT\*- Migrant\*innen mit HIV ist nicht hoch genug einzuschätzen, weil sie sich für Akzeptanz und einen normalen Umgang einsetzen und dies auch praktizieren. Dass sich hier Menschen mit HIV ganz offen zeigen und ein freies und sicheres Leben haben, ist für mich manchmal immer noch irgendwie surreal. Im Moment traue ich mich noch nicht an die Öffentlichkeit, aber Martin meinte, wie er mich kennt, wäre das nur eine Frage der Zeit...

„ Ich heiße **Kalkidan**, stamme aus Äthiopien und lebe seit 9 Jahren in Deutschland. Ins Queer Café kam ich bereits zu Anfang immer mit meiner damaligen Partnerin. Ich kenne die Arbeit der Aidshilfe somit hauptsächlich aus der Sicht einer Konsumentin von Kaffee und Kuchen, wobei ich nicht so sehr auf Süßes stehe. Seit das Estragon im 14-tägigen Wechsel mit Gernot von Fliederlich das Catering übernommen hat, bin ich sehr zufrieden. Dass die Aidshilfe auch noch ganz andere, wichtige Arbeit macht, wurde mir sehr bewusst, als ein junger Schwuler neu ins Café kam, mit dem ich mich anfreundete. Er ist nach seiner Ankunft in der Aufnahmeeinrichtung auf HIV getestet worden, was ihm gar nicht klar war, bis er völlig überraschend sein Ergebnis bekam. Es war ein totaler Schock für ihn, aber er konnte gleich mit Martin sprechen und der hat ihn schon mal etwas beruhigt. Er hat ihm auch mit viel diplomatischem Geschick Kontakt zu einem anderen HIV-Positiven vermittelt, was gar nicht so leicht war, weil sich beide bereits kannten, aber nichts von ihrem Status wussten. Inzwischen ist HIV nicht mehr das bestimmende Thema, sondern der ganz alltägliche Wahnsinn des Flüchtlingslebens.

„ Ich bin **Mimo** aus dem Irak. Für meine Freunde und mich ist die Arbeit des Checkpoints von großer Bedeutung. Dass sich hier jeder anonym und kostenlos testen lassen kann und keine blöden Fragen gestellt werden, dass man Kondome und Gleitmittel bekommt (Martin bringt auch oft welche mit ins Café) und dass man auch über andere STIs aufgeklärt und beraten wird, ist eine große Hilfe. Es werden auch Ärzt\*innen vermittelt, wenn man eine Behandlung braucht. Sehr gut ist auch, dass Mitarbeiter Arabisch sprechen und der Fragebogen auf Arabisch ist. Dass die Aidshilfe zusammen mit Fliederlich das Queer Café betreibt und dort von Rosa Asyl Verfahrensberatung gemacht wird, ist in Bayern einzigartig. Schade, dass es immer noch keine PrEP für Geflüchtete gibt. Ich weiß, dass sich die Aidshilfe auch dafür einsetzt; bisher leider ohne Erfolg.





„ Ich bin **Zahra**, eine HIV-positive Trans\*-Frau aus dem Iran. Die Ergebnismitteilung war traumatisch. Die Ärztin in der Unterkunft hatte überhaupt keine Zeit, sagte nur, ich dürfe keinen Sex machen, sonst käme die Polizei. Alle meine Fragen wollte sie zu einem späteren Termin beantworten. Es war Donnerstag, ich fuhr völlig aufgelöst nach Nürnberg zu Fliederlich. Bettina holte Martin ins Büro und er versuchte, zu mir durchzudringen. Erst nach und nach kamen seine Worte bei mir an. Ich hatte furchtbare Angst, dass alle meine Hoffnungen auf ein sicheres Leben in Deutschland zerstört sein könnten. Er versicherte mir, dass ich trotzdem meinen Traumjob im Krankenhaus anstreben kann. Er vermittelte mir eine Einladung der DAH zu einem Treffen junger Positiver und ich fuhr tatsächlich hin. Dieses Jahr nahm ich sogar an der Welt-Aids-Konferenz in München teil. Inzwischen ist mein Deutsch so gut, dass ich mit einer Ausbildung zur Pflegefachkraft beginnen kann. Und Martin hatte Recht: Die Personalabteilung im Krankenhaus hat wirklich kein Problem mit HIV.

Anzeige



**ABF**  
APOTHEKE

Individuelle  
PrEP Beratung

ABF-Apotheke Gebhardtstrasse  
Gebhardtstr. 28 · 90762 Fürth  
☎ 0911 723 01-100  
✉ apotheke@a-b-f.de

ABF-Apotheke Königswarterstrasse  
Königswarterstr. 18 · 90762 Fürth  
☎ 0911 723 01-150  
✉ apotheke@a-b-f.de

[www.abf-fachapotheke.de](http://www.abf-fachapotheke.de) [www.abf-apotheke.de](http://www.abf-apotheke.de)

Vertrauen verpflichtet

## Ihre HIV Fachapotheke

Wir sind Ihre qualifizierte Apotheke in Fürth rund um HIV und Aids.

- + Fachapotheke in Fürth mit Spezialisierung auf HIV, Krebs, Hämophilie und andere Indikationen
- + Vertrauliche Fachberatung für Medikation und Nebenwirkungen
- + E-Rezepte online und mobil einlösen, bestellen und deutschlandweit liefern lassen.

Wir sind jederzeit Ihr zuverlässiger Ansprechpartner in Fürth für alle Fragen rund um HIV und AIDS.

Mitglied in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft HIV- und Hepatitis-kompetenter Apotheken e.V.



# Statements aus der Community



„ Ein ganz klares JA! Auch wenn sich die Aufgaben der AIDS-Hilfe dank des medizinischen Fortschritts verändert haben, so ist sie heute nicht wegzudenken. Eine diskriminierungssensible Beratung im Bereich von schwulen und bisexuellen Männern\* sowie trans\* Personen, vor allem mit Schwerpunkt sexuell übertragbaren Infektionen und Sex begleiteten Substanzkonsum wird dauerhaft benötigt werden. Ich denke der Wandel in den Aufgaben von der Begleitung todkranker Menschen und deren Angehörigen zu einem Zentrum für sexuelle Gesundheit von queeren Menschen ist geglückt und sollte ausgebaut werden, vielleicht sollte dies auch im Namen sichtbarer werden.

**Bastian Brauer**  
Vorstandsvorsitzender CSD Nürnberg

„ Ja klar! Auch wenn mit Behandlungsmöglichkeiten im Vergleich zu unserer Jugend für die Betroffenen schon viel erreicht werden konnte und HIV/Aids heute – zumindest bei uns in Deutschland – nicht mehr ein Todesurteil bedeutet, so ist HIV/Aids noch lange nicht besiegt – und die Feststellung für die Betroffenen immer noch ein massiver Einschnitt im Leben. So lange es gegen HIV noch keine wirksame Impfung gibt, braucht es natürlich neben der immens wichtigen Präventionsarbeit auch weiterhin die unverzichtbare Unterstützung von Menschen, die sich auskennen, wenn es einen trifft.

**Michael Heidrich & Oliver Spiller**  
Inhaber Rosegardens



„ Solange der gesellschaftliche Umgang von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt durch Diskriminierung, Stigmatisierung, Gewalt und Kriminalisierung geprägt ist und sexuell übertragbare Krankheiten immer noch stigmatisiert werden, braucht es die AIDS-Hilfe. Professionelles Handeln auf Augenhöhe, von Mensch zu Mensch – eine Haltung im Hilfesystem, die von AIDS-Hilfe schon immer selbstverständlich gelebt wird und fachlich durch umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebote die Soziale Arbeit maßgeblich weiterentwickelt hat. Auch ich habe persönlich und in meiner beruflichen Entwicklung sehr viel von meiner Zeit als Praktikantin und spätere Mitarbeiterin von dieser Haltung und den Begegnungen mit den Menschen im AIDS-Hilfe Kontext profitiert. Danke dafür!

**Doris Salzmann**  
Leitung Bereich Niedrigschwellige Hilfen und Beratung mudra



„ Was für eine Frage – selbstverständlich! In jahrzehntelanger Arbeit haben sich die Aidshilfen von ehrenamtlich getragenen Selbsthilfegruppen zu breit aufgestellten Gesundheitsdienstleistern entwickelt. Nicht nur das Fachwissen macht sie zu unverzichtbaren Anlaufstellen: die Aufgeschlossenheit für die unterschiedlichsten Lebensrealitäten und Beratung ohne „erhobenen Zeigefinger“ wird heute so nötig gebraucht wie in den 1980er Jahren. In diesem Sinne: auf in die Zukunft!

**Ulrich Breuling**  
Vorstand Fliederlich e.V.





Du bist individuell und verdienst  
eine HIV-Therapie, die das auch ist.

# PILLE? SPRITZE?



## WAS PASST ZU DIR?

Sprich mit deinem/r Ärzt\*in  
über deine Möglichkeiten.



Erfahre mehr  
auf [www.livlife.de](http://www.livlife.de)



# Aktionen & Berichte

## Rückblick Nürnberger Prideweeks und CSD

Auch dieses Jahr wurden Ende Juli für zwei Wochen wieder die Prideweeks vom CSD Verein Nürnberg ausgerufen. Das Motto „25 Jahre & lauter denn je!“, war nicht nur ein Verweis auf das langjährige Bestehen des Nürnberger CSDs, sondern auch eine wichtige Erinnerung, in Zeiten des kontinuierlichen Rechtsrucks die Stimmen für die queere Community nicht verstummen zu lassen. Zum Auftakt versammelten sich verschiedenste queere Aktivist\*innen und Initiativen Nürnbergs, darunter auch die AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth, zum Rathausempfang im Herzen der Stadt. Dort wurde durch die starke Rede vom CSD – Vorstand Bastian Brauer deutlich, wie wichtig der Rückhalt von städtischer Seite für die Community ist. Mit Blick auf die Landtagswahlen in Thüringen und Sachsen, dem dortigen Erstarken der AfD und den Gefahren für marginalisierte Gruppen wie Migrant\*innen, Geflüchtete aber auch Queers, wird uns die Relevanz eines initiativen- und parteiübergreifenden Schulterschlusses besonders deutlich bewusst. So ist die Schirmherr-



Anzeige

### KOSTENLOSER WINTER-CHECK 2024

HIV- und Syphilis-Labortest, Abstrich und Urin-Untersuchung auf Chlamydien und Tripper sowie PrEP-Check.

**CHECKPOINT GOES SAUNA**

So. 03.11. 17.00 - 20.00 Uhr  
Achilleus Men's Spa & Sauna  
Färberstr. 21a, 90402 Nürnberg  
*nur für Saunagäste*



**WINTER-CHECK FÜR FLINTA\* PERSONEN**

Do. 14.11. 18.00 - 20.00 Uhr  
Checkpoint Nürnberg  
Entengasse 2, 90402 Nürnberg  
*Terminvereinbarung unter 0911 2309035*

**WINTER-CHECK FÜR MÄNNER, DIE SEX MIT MÄNNERN HABEN SOWIE TRANS\* PERSONEN**

Mo. 18.11. 18.00 - 20.00 Uhr, Mi. 20.11. 16.00 - 18.00 Uhr,  
Mo. 25.11. 18.00 - 20.00 Uhr, Mi. 27.11. 16.00 - 18.00 Uhr,  
Mo. 02.12. 18.00 - 20.00 Uhr, Mi. 04.12. 16.00 - 18.00 Uhr &  
Mo. 09.12. 18.00 - 20.00 Uhr

Checkpoint Nürnberg  
Entengasse 2, 90402 Nürnberg  
*Terminvereinbarung unter 0911 2309035*



**Checkpoint**  
Nürnberg  
Entengasse 2, 90402 Nürnberg

Mit freundlicher Unterstützung von



FLINTA\* = Frauen, Lesben, inter\*, nichtbinäre, trans\* & agender Personen





ACHILLEUS  
= MEN'S SPA & SAUNA =



schaft eines Bürgermeisters aus der CSU für den lokalen CSD keineswegs eine Selbstverständlichkeit, gewinnt in Zeiten wie diesen jedoch enorm an Bedeutung. Im Rahmen der Prideweeks beteiligte sich die AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth mit einem Truck an der Demo und mit einem Infostand mit unserem beliebten Toy-Race am zweitägigen CSD-Finale. Bereits im Juli begann unser alljährlicher vierwöchiger Urlaubs-Check als kostenloses Testangebot. Des Weiteren organisierten wir im Rahmen der „DEEP TALK ABOUT SEX“-Veranstaltungsreihe – das letzte Mal in den Räumen der Kantine – eine Lesung mit Ruby Rebelde zum Thema Prostitution. Die alljährliche Benefiz-Veranstaltung „Hair for Care“ (siehe ausführlicher Rückblick auf Seite 5) fand zum Auftakt der Prideweeks erneut im Rosegardens statt, während wir mit einer Fußgruppe zeitgleich auf der erstmaligen CSD-Demo in Fürth vor Ort waren. Den Abschluss der diesjährigen Prides in der fränkischen Metropolregion bildete der CSD Erlangen, wo wir mit einer Fußgruppe bei der Demo und mit unserem Infostand mit Glücksrad auf dem abschließenden Straßenfest präsent waren.

Nach den tollen Prideweeks dieses Jahr freuen wir uns auf die Erholung im Winter, um dann wieder voller Energie unsere Aktionen rund um die Prideweeks 2025 zu planen!

# BENEFIZ BLAUE ZIPFEL ESSEN

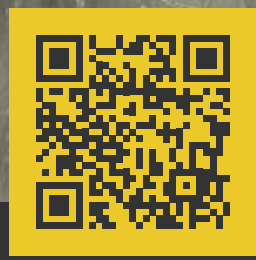


zu Gunsten der



mit Wahl zum\*r Zipfelkönig\*in 2024  
und Bingo

**Samstag, den 14. Dezember 2024**  
**19.00 Uhr im s' Weinbeisl**  
Johannesgasse 22, 90402 Nürnberg



**Winterprogramm & Special Events:**  
QR-Code scannen oder direkt unter  
<https://achilleus-sauna.de/programm>

Färberstraße 21A • 90402 Nürnberg

## Beratungszentrum

Wir bieten eine qualifizierte Fachberatung rund um die Themen HIV, Aids und andere sexuell übertragbare Infektionen – persönlich, telefonisch oder per E-Mail. Für Menschen mit einem HIV-positiven Testergebnis bieten wir kurzfristig psychosoziale Gespräche und Unterstützung an.

- Wir bieten Tests auf HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen an und halten alle verfügbaren Testmethoden (Schnelltests, Labortests, Selbsttests und Einsendetests) bereit.
- Wir bieten Beratung bei sexualisiertem Substanzkonsum von schwulen und bisexuellen Männern (Chemsex).
- Wir bieten Prävention für Jugendliche an Schulen und in Freizeiteinrichtungen an.
- Wir führen Bildungsveranstaltungen zu psychosozialen Aspekten bei HIV und Aids durch.
- Wir klären auf und informieren umfassend über HIV/Aids und sexuell übertragbare Infektionen in der queeren Szene.
- Für Menschen mit HIV bieten wir Gesprächsgruppen und Freizeitaktivitäten an.
- Wir unterstützen Menschen, die wegen ihrer HIV-Infektion Diskriminierung erfahren.

**Onlineberatung: [www.aidshilfe-beratung.de](http://www.aidshilfe-beratung.de)**

**Anonyme Telefonberatung: 0911-19411**

**Fachbereichsleitung: Manfred Schmidt**

## Betreutes Einzelwohnen

Wir betreuen und begleiten Menschen individuell durch Besuche im eigenen Wohnraum (Nürnberg, Fürth und Erlangen).

**Wir sind da für**

- Menschen mit psychischen Problemen oder Beeinträchtigungen
- Menschen mit Suchtproblemen
- Menschen, die von HIV betroffen oder bedroht sind

**Wir bieten eine intensive, sozialpädagogische Begleitung u. a. mit den Zielen**

- Erhalt des eigenen Wohnraums
- Stabilisierung der Gesundheit und der Selbstständigkeit
- Schaffung neuer Lebensperspektiven

Die genauen Zugangsvoraussetzungen werden in einem unverbindlichen Gespräch erläutert und abgeklärt. Unsere Berater\*innen akzeptieren bei ihrer Arbeit die diversen Lebenswelten. Sie gestalten den Betreuungsprozess partnerschaftlich und ressourcenorientiert und besitzen ein hohes Einfühlungsvermögen in die Situation betroffener Menschen.

**Fachbereichsleitung: Sara Herzberg**

## Wir sind für euch da!



Manfred Schmidt  
(er/ihm)  
Beratungszentrum



Helmut Ulrich  
(er/ihm)  
Beratungszentrum



Beate Lischka  
(sie/ihr)  
Beratungszentrum



Ute Dennise Dietrich  
(sie/er/ihr/ihm)  
Betreutes Einzelwohnen &  
Beratungszentrum



Marie Fricke  
(sie/ihr)  
Betreutes Einzelwohnen



Peter Aidelburger  
(er/ihm)  
Betreutes Einzelwohnen



Peter Müllerlei  
(er/ihm)  
Chemsex Beratung



René Scheuermann  
(er/ihm)  
Beratungszentrum



Martin Tröbs  
(er/ihm)  
Beratungszentrum



Angelika Schuster  
(sie/ihr)  
Betreutes Einzelwohnen



Julia Jenkner  
(sie/ihr)  
Betreutes Einzelwohnen



Sarah Brockes  
(sie/ihr)  
Betreutes Einzelwohnen

**AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e. V.**  
Entengasse 2, 90402 Nürnberg  
**Tel 0911-23 09 03 5**  
Fax 0911-23 09 03 45

Montag von 9 –20 Uhr  
Dienstag bis Donnerstag von 9 –16 Uhr  
Freitag von 9 –14 Uhr  
**[www.aidshilfe-nuernberg.de](http://www.aidshilfe-nuernberg.de)**

Neuste Nachrichten,  
Infos und Einladungen  
zu Events!



**@aidshilfenuernberg**



## Restaurant Estragon

Das Estragon ist ein Arbeits- und Beschäftigungsprojekt und bietet Menschen in schwierigen Lebenslagen alternative Beschäftigungsmöglichkeiten an. Das Restaurant ist öffentlich und will die Menschen, ob Gast oder Beschäftigte, verbinden.

### Wir bieten unseren Gästen

- genussvolles, mediterranes Essen in schönem Ambiente
- ausgefallene, stimmungsvolle Veranstaltungen wie z. B. das No-Light-Dinner, den Kultur-Brunch oder Themenabende

### Wir bieten den Mitarbeitenden

- Ausprobieren in verschiedenen Arbeitsfeldern
- Qualifizierung unter professioneller Anleitung
- Unterstützung bei persönlicher Zielentwicklung

### Wir bieten verschiedene Ausbildungsplätze an

- im gastronomischen und kaufmännischen Bereich (IHK anerkannter Ausbildungsbetrieb)

### Wir bieten Menschen mit HIV und geringem Einkommen

- vergünstigten Mittagstisch und Ermäßigung im Restaurant

Ansprechpersonen Restaurant Estragon gemeinnützige GmbH  
Geschäftsführung: Roald Sokolovskis | Prokura, Presse, Eventplanung: Helmut Ehrhardt | Restaurantleitung: Annemarie Müller | Küche: Nico Schlehaider

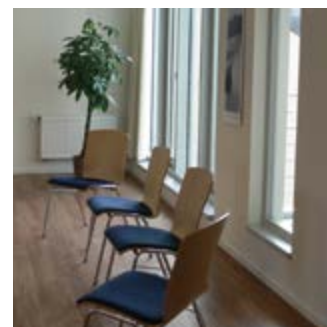


## Tagungszentrum Estragon

Was auch immer Sie bei uns tun: tagen, fortbilden oder moderieren – gerne kümmern wir uns um die Rahmenorganisation für Ihr Seminar und bieten Ihnen eine perfekte Rundumbetreuung. Unsere hauseigene Gastronomie bietet eine schmackhafte mediterrane Küche sowie ein kreatives Catering.

### Wir bieten Ihnen

- Modernes Tagungszentrum in zentraler Lage Nürnbergs mit sehr guter öffentlicher Verkehrsanbindung
- Freundliche Atmosphäre mit ausgezeichnetem Service und moderne Präsentationstechnik
- Catering und Verpflegung auf Wunsch durch das Restaurant Estragon im Haus
- es stehen Ihnen 2 Bereiche zur Verfügung
  - Tagungsbereich 2. OG (ca. 45 m<sup>2</sup> plus Foyer, bis 20 Personen)
  - Tagungsbereich 4. OG (ca. 25 m<sup>2</sup>, für Kleingruppenarbeit, bis 8 Personen)



Für alle Ihre Fragen und Wünsche bezüglich unseres Tagungszentrums Estragon steht Ihnen Helmut Ehrhardt zur Verfügung. Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Besichtigungstermin und überzeugen Sie sich selbst von unserem Angebot. Telefon: 0911-230 90 35

### Öffnungszeiten des Restaurants:

Dienstag bis Freitag von 11:30–22 Uhr

Samstag von 17–22 Uhr

Sonntag und Montag Ruhetag

[www.estragon-nuernberg.de](http://www.estragon-nuernberg.de)



Helmut Ehrhardt  
(er/ihm)



Annemarie Müller  
(sie/ihr)



Nico Schlehaider  
(er/ihm)



Roald Sokolovskis  
(er/ihm)



# #NOCHVIELVOR

## HIV- VORURTEILE ENDLICH ABBAUEN

Diskriminierung und Stigmatisierung sorgen bis heute dafür, dass die Lebensqualität mit HIV negativ beeinflusst wird. Dagegen kannst du etwas tun! Erfahre auf [nochvielvor.de](http://nochvielvor.de), wie andere Menschen aus der Community damit umgehen - und was „nicht nachweisbar = nicht übertragbar“ damit zu tun hat. Denn eines ist klar: Menschen, die mit HIV leben, haben **#NOCHVIELVOR!**

DE-UNB-2397 | ©Diamond Dogs, Getty Images. Agenturfoto mit Model gestellt.  
Gilead Sciences GmbH, Fraunhoferstr. 17, 82152 Martinsried b. München, [info@gilead-sciences.de](mailto:info@gilead-sciences.de), [www.gileadsciences.de](http://www.gileadsciences.de)



#NOCHVIELVOR

Eine Initiative von  **GILEAD** für ein positives Leben mit HIV.